



## **Wölki, Konrad**

Geb. am 27. Dezember 1904 in Moabit, gest. am 5. Juli 1983 in Berlin.  
Pseudonym: Klaus Klingemann

Konrad Wölki war der Spezialist und Pionier der Mandolinemusik in Deutschland schlechthin. Seit etwa 1920 gab W. stets neue Impulse und förderte mit seinem Wirken das Musizieren in Mandolinorchestern, Musikgruppen und Hausmusik. Viele Unterrichtswerke und Lehrbücher, von denen sich die Verkaufszahlen sehen lassen können, wurden von ihm verfasst und von diversen Verlagen gedruckt.

Sein ganzes Streben und Wirken war stets mit der Mandoline verbunden, dem sogar die Kriegsjahre nichts anhaben konnten. Seine Lehrwerke waren sehr sorgfältig ausgefeilt und enthielten neben den theoretischen Anleitungen auch Hinweise für den Kauf eines Instrumentes. Selbstverständlich wurde auch die Musiktheorie in seinen Lehrwerken behandelt. Einfach und dem Volkslied verbunden waren die jeweiligen Übungen.

Wölki wirkte seit 1934 als Lehrer für Zupfinstrumente am Konservatorium der Stadt Berlin und verstand es, der Fehlentwicklung (Bearbeitung von bekannten symphonischen Werken) entgegenzutreten. Sein Angebot war anspruchsvolle Literatur in Form von Volkslied, Volkstanz, klassische Spielmusik, Originalliteratur für Mandoline.

Und dieses Angebot wurde tatsächlich von den meisten Mandolinengruppen angenommen. Von den pädagogischen Werken wurden bis 1971 mehr als eine Million Exemplare verkauft. Grundkonzepte der von ihm herausgegebenen Schulen waren die Anlehnung an die klassische Mandolinenspielkunst, sowie die Ausdrucksmöglichkeiten, anspruchsvolle Literatur sowie ein gezielter Gruppenunterricht.

Wölkis äußerst umfangreiches kompositorisches Schaffen kann in 3 Abschnitte gegliedert werden: Dem sinfonischen Stil der 20er Jahre, dem "Neo-Barock" Mitte der dreißiger Jahre sowie der modernen Musik in den fünfziger Jahren.

In der klassischen Mandolinemusik kannte man das dauerhafte Tremolo nicht, sondern den sogenannten Werttriller. In seinen "Schulen" wurden sehr viele im Original für Mandoline geschriebene Stücke veröffentlicht (Mozart, Arne, Riggieri, Händel, Hasse, Fagere, Bethofen, Paisiello). Seine "Geschichte der Mandoline" ist im Verlag Trekel (BRD) erhältlich.

Die Mandoline verdankt ihm noch heute auf Grund seiner Ideen und intensiven Forschungen ihre Popularität in Deutschland.

### **WERKE:**

Lehrbehelfe, Instrumentationslehre, Entwicklungsphasen des Zupforchesters, Journale, Harmonielehre, Geschichte der Mandoline. Bearbeitungen; Etüden, Ouvertüre N.1 A-Dur, Ouvertüre in fis-Moll, Ouvertüre in D-Dur, Ouvertüre Nr. 4 in h-Moll, Ouvertüre Nr. 5 in C-Dur, Ouvertüre Nr. 6 in G, Sinfonie in e-Moll, Spanischer Tanz, Sinfonische Dichtung, Romantisches Konzertstück, Die Heimreise, Madame Pompadour, Die große Stunde, Deutsche Volkstänze, Suite Nr. 1, Suite Nr. 2 Musik für schlichte Feierstunden, Der bunte Kreisel, Melodie in sechs Formen, Ländliche Skizzen, Kleine Stücke, Kleine Suite in G-Dur, Kleine Jagdmusik, Tafelmusik, Brandenburgische Dorfmusik, Sechs heitere Tänze, Tanzstunde am Spinett, Kleine Handwerksmusik, den Walzer "spiel uns auf", Drei Spielstücke über deutsche Volksweisen, Europäische Suite, Suite appassionata, Rondo scherzoso, ...jüngst in Regensburg, Gesang und Saitenspiel, Schöne Minka, Wiener Konzert, Wechselspiele, Drei altmodische Tänze, Konzertantes Vorspiel, Konzert in a-Moll, Brandenburgische Dorfmusik, Die große Stunde, Kleine Stücke, Konzertantes Vorspiel op. 103, Santa Lucia - Fantasie über ein neapolitanisches Volkslied, Spanische Skizzen.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Konrad\\_W%C3%B6lki](https://de.wikipedia.org/wiki/Konrad_W%C3%B6lki)